

Wartburg Journal



HAUS
WARTBURG



*„Man sieht nur mit dem Herzen gut...“
(Antoine de Saint-Exupéry)*



Ausgabe 2024
April – Juni

Inhaltsverzeichnis

Grußwort

Schwester Susan	3
Bürgermeister Andreas Busch	7

Schönes auf Bildern

Frühlingsimpressionen	10
-----------------------	----

Aktuelles

Bericht Herr Jüppner	11
Neujahrsempfang	13
Vorstellung	16
Ruhestand	18
Nachwuchs	26
Ostermenü	27
Frühstück	28
Sommerfest	29
Veranstaltungen	30
Willkommen Kirche	32

Was war hier los?

Wartburg Helau	33
Besuch Pfifferlinge	37
Weltkarte aus Moos	40
Ostereiersuche	42
Bewohnervertretung	46

Bewegendes

Herzlich Willkommen	47
Glückwünsche	48
Abschied	51
Bauernregeln	52
Lachen ist gesund	53
Ostergrüße	55

Zu guter Letzt

Gedicht	56
---------	----

Wissenswertes

Tipps und Tricks im Alltag	57
----------------------------	----

In eigener Sache

Danke!	65
Aufgepasst!	66

Impressum



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörigen und Mitarbeitende von Haus Wartburg,

genießen Sie auch, dass die Tage inzwischen länger sind? Morgens um 7.00 Uhr ist es schon hell. Und abends um 17.00 Uhr immer noch. Herrlich! Wir merken, dass das Frühjahr begonnen hat. Hier und da schauen die ersten Osterglocken aus der Erde. Noch blühen sie nicht. Aber bald! Die Krokusse öffnen ihre Kelche. Die Japanische Kirsche verteilt ihren Duft. Und mit den neuen Blüten, - dass wissen wir alle -, kommt Ostern.

Überall in den Geschäften lachen uns die Osterhasen an. Die Ostereier leuchten uns mit ihren schönen bunten Farben zu. Manche haben wunderschön gemalte Blüten. Andere haben geometrische Muster. Und wieder andere Eier sind eher schlicht. Aber sie alle sind bunt und malen uns das pralle Leben und die Lebendigkeit vor Augen.



Ostereier!? Sie dürfen Ostern auf dem Frühstückstisch nicht fehlen. Aber, warum eigentlich nicht? Oder besser gefragt, warum färben wir zu Ostern Eier? Wie ist unser Frühstücksei eigentlich zum Osterei geworden? Ich habe mal ein bisschen geforscht und dabei diese nette Legende gefunden.

Sie gibt uns eine Antwort auf die Frage.

Katharina wohnt in Alexandria, der großen, berühmten Stadt in Ägypten. Sie ist eine Prinzessin, lebt aber nicht im Palast. Die Römer haben ihren Vater, den König, vom Thron gestoßen und umgebracht. Katharina musste fliehen. Sie lebt in einem kleinen Haus auf dem Land. Aber Katharina ist nicht allein. Sie trifft sich täglich mit anderen Christen, sie singen und beten und teilen, was sie haben.

Eines Tages besucht Maxentius, der römische Kaiser, die Stadt Alexandria. Alle jubeln ihm zu. Die Christen aber verstecken sich aus Angst.

Maxentius zieht in den Palast ein. Er erinnert sich an die Prinzessin und fragt: „Warum kommt Katharina nicht, um ihren Kaiser zu begrüßen? Holt sie her!“

„Geh nicht hin. Maxentius hasst die Christen. Er will uns alle umbringen,“ sagen ihre Freunde. Doch Katharina hat keine Angst. **„Ich gehe hin.“**, sagt sie. Mit erhobenem Haupt tritt sie vor Maxentius. **„Hier bin ich. Ich gehöre zu Jesus, deshalb kann ich dich nicht anbeten.“**

Maxentius, erstaunt über so viel Mut, fordert sie auf: **„Erzähl mir von deinem Jesus.“** Katharina erzählt ihm von der Geburt im Stall von Bethlehem, wie Jesus Gelähmte geheilt und Blinde sehen gemacht hat. Sie erzählt von den Hungrigen, denen Jesus Brot gegeben hat. Und von seinem Sterben am Kreuz.

Maxentius hören gebannt zu. **„Dein Jesus - jetzt ist er tot.“** **„Stimmt nicht“**, sagt Katharina. **„Er ist von römischen Soldaten ans Kreuz geschlagen worden. Aber er lebt. Er ist am dritten Tag von den Toten auferstanden.“**



Da muss Maxentius lachen. „**Du meinst, er ist wieder lebendig geworden?**“ „**Ja**“, sagt Katharina, „**Jesus ist von den Toten auferstanden. Als die Frauen am dritten Tag zum Grab gegangen waren, fanden sie das Grab leer. Und ein Engel sagte: „Jesus ist nicht bei den Toten Jesus ist auferstanden.“ „Später haben seine Freunde ihn gesehen und mit ihm gegessen.“**“ „Katharina, das kann nicht sein, so was gibt es nicht“, meint der Kaiser, „das glaube ich erst, wenn vor meinen Augen aus einem Stein Leben kommt.“

Katharina kehrt in ihr Haus zurück. Sie erzählt allen, was sie im Palast erlebt hat. „**Ich muss Maxentius zeigen, dass aus einem Stein Leben kommen kann. Dann glaubt er mir.**“

Da fingen alle an nachzudenken. Aber sie fanden keine Lösung. Am nächsten Morgen geht sie hinaus an den Nil. Auf einmal sieht sie ein Nest. In diesem Nest liegen sieben Enteneier. Ein Ei bekommt einen Riss. Die Eierschale bricht auf. Heraus schaut ein kleines junges Entchen. Ein neues Leben. Katharina flüstert: „**Das ist es. Das ist das Zeichen.**“

Sie nimmt ein Ei, in dem sich schon Leben regt. Sie hüllt es sorgsam ein und eilt zum Palast. Katharina tritt vor Maxentius. Sie hält ihm beide Hände entgegen, öffnet sie und zeigt das kleine Ei. Und wieder: Pick-pick-pick. Von innen wird die Schale zerbrochen, der obere Teil des Ei's öffnet sich, die Eierschale bricht auseinander. Und heraus kommt ein kleines Entchen. „**Neues Leben**“, sagt Katharina. „**Das Ei sieht aus wie ein toter Stein. Und heraus kommt neues Leben.**“



Christus spricht in Offenbarung 1,18:

„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

Er war tot, siehe er ist lebendig geworden. Genau daran will uns das **Osterei** erinnern.

Guten Appetit und gesegnete Ostern wünscht Ihnen

Sr. Susan Heydecke





"Ostern bedeutet, dass selbst das Unmögliche möglich ist."

Andrew Vachss

Liebe Leserinnen und Leser
und liebe Beschäftigte des APH,



nun ist bald Ostern und der Frühling ist da. Alles blüht, die Farben scheinen zu explodieren und überall kann man den Duft der Blüten wahrnehmen. Und kaum sagt der Winter Ade, da bekomme ich eine Nachricht aus dem Büro von Heike Jahn-Dehn, ob ich nicht ein Ostergrußwort zum APH-Journal beisteuern möchte. Na klar, möchte ich das, bin ich doch gern in der Wartburg zu Besuch.

Und als großer Freund von Zitaten machte ich mich mal wieder auf die Suche und fand das Zitat in der Überschrift für dieses Grußwort. „Ostern bedeutet, dass selbst das Unmögliche möglich ist“. Es stammt vom US-amerikanischen Schriftsteller Andrew Vachss. Und es gibt diese Zitate, die passen gleich wie „Topf auf Deckel“. Denn das macht doch Ostern für die Christen aus, die Erkenntnis, dass das Unmögliche möglich ist.



Und ich finde, das ist auch eine Erkenntnis für alle, die keine Christen sind und es ist eine Erkenntnis, die nicht nur Ostern gilt. Wir müssen aber selbst daran glauben, dass Wunder geschehen. Dafür brauchen wir aber eine positive Einstellung fürs Leben, wir brauchen Hoffnung. Und wer soll diese Hoffnung für uns haben, wenn wir sie selbst nicht haben. Eben, wir sollten nicht als Miesepetras und Miesepeters durchs Leben gehen.



Und dabei genügt ein kleiner Funke Hoffnung, damit daraus das Hoffnungsfeuer entstehen kann. Wir haben das alle schon erlebt. Wir hatten alle schon eine böse Situation in unserem Leben und was passierte dann? Die Sonne ging wieder auf, unsere Erde drehte sich einfach weiter. Und wir merkten nach einigen Nächten, die wir darüber schlafen konnten, wir können doch nicht aufgeben. Nein, wir haben uns entschieden, wir machen weiter, wir lassen uns nicht unterkriegen.

Und was kann uns denn aktuell mehr Freude geben, als die bunten Farben und die langen hellen Tage. Genießen wir das, setzen wir uns in die Sonne. Schleckten wir ein Eis und gönnen wir uns mal was. Genießen wir das Leben und schauen wir mal, wann das Unmögliche passiert.

*Ich wünsche Ihnen allen in der „Wartburg“
und Ihren Angehörigen von ganzem Herzen
ein friedliches, ein frohes und ein
gesegnetes Osterfest mit vielen
unmöglichen Osterüberraschungen, ganz
viel Gesundheit, Lebensmut und Glück.*

Ihr Bürgermeister

Andreas Busch



Frühlingsimpressionen im Haus Wartburg





Liebe Bewohner/innen und Angehörige, liebe Freunde des Hauses,

die Zeit rast gefühlt und das Osterfest 2024 steht vor der Tür. Bei frühlingshaftem Wetter fand bereits am 14. März die Ostereiersuche im Haus Wartburg statt. Unsere Alltagsbegleiter organisierten eine tolle Aktion mit den Kitas „An der Feuerwehr“ und „Kunterbunt“, so konnten unsere Bewohner gemeinsam mit den Kindern auf „Ostereiersuche“ gehen.

Ostern ist das Hoffnungsfest und hoffnungsvoll müssen wir auch in diesen schwierigen Zeiten sein. Probleme haben wir genug, wir benötigen Lösungen und daran müssen wir stets gemeinsam arbeiten. Gestärkt durch unseren Träger, dem „Diakonissenmutterhaus Bad Harzburg e.V.“ bleiben wir im Haus Wartburg immer optimistisch und zuversichtlich, egal wie steinig und schwer die Wege sind. Ich bin überzeugt davon, dass sich „lösungsorientierte Arbeit“ auszahlen wird. Dazu gehört auch, mutig zu sein und neue Wege zu gehen. In der Praxis bedeutet das konkret, wie können wir unsere Arbeitsorganisation verändern, um in Zeiten des Fachkraftmangels dennoch für unsere Bewohner vor Ort für eine hohe





Lebensqualität zu sorgen. Diese Frage ist ein zentrales Thema in unserem Arbeitsalltag.



Einen persönlichen Eindruck über unsere Einrichtung und Arbeit verschaffte sich der Sozialausschuss der Gemeinde Lehre und führte Ende Februar eine öffentliche Sitzung in unserem Haus durch. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Durch eine zukünftige engere Zusammenarbeit soll die Pflege- und Altenhilfeplanung in der Kommune ausgebaut werden.

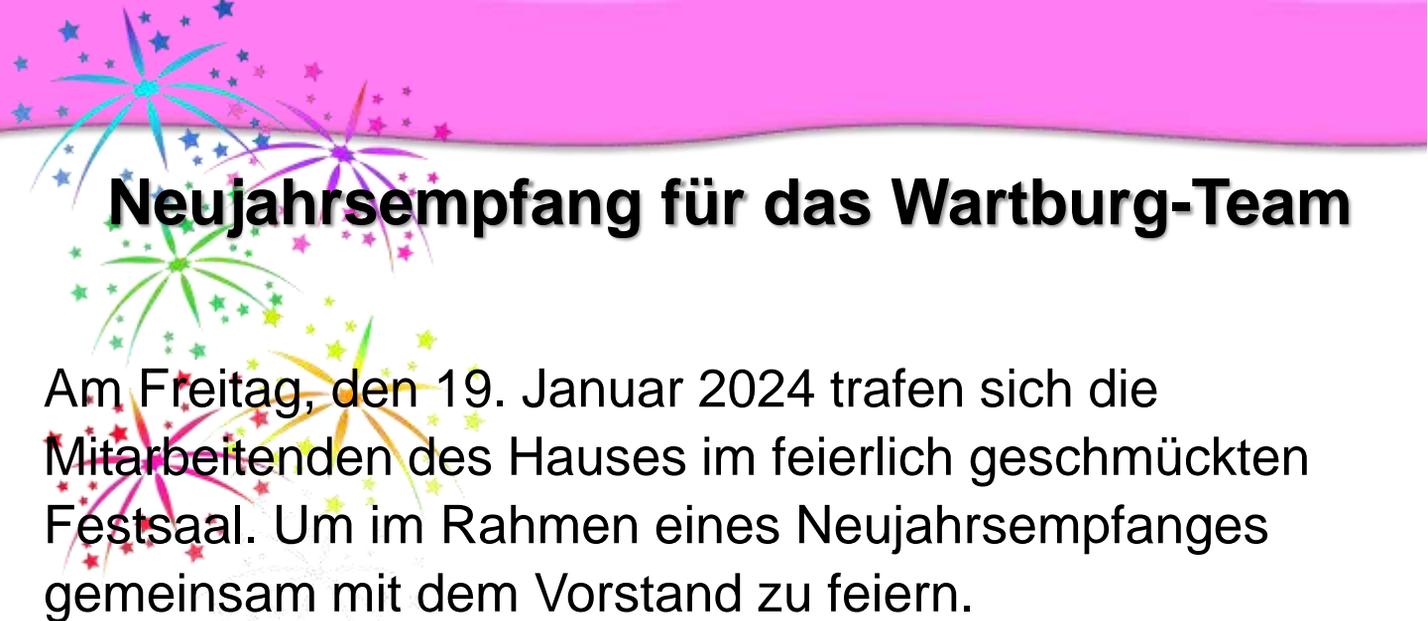
Einen Termin sollten Sie sich bereits alle notieren.

Am Freitag, den 21. Juni 2024 wird es ab 14:30 Uhr ein großes, buntes Sommerfest im Haus Wartburg geben. Unsere Planungen sind weit fortgeschritten, jeder ist dazu herzlichst eingeladen, mit uns einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Osterfest!

Herzlichst Ihr
Björn Jüppner





Neujahrsempfang für das Wartburg-Team

Am Freitag, den 19. Januar 2024 trafen sich die Mitarbeitenden des Hauses im feierlich geschmückten Festsaal. Um im Rahmen eines Neujahrsempfanges gemeinsam mit dem Vorstand zu feiern.

Es war eine besondere Feier, denn seit Corona im Jahr 2020 konnte diese Veranstaltung nicht stattfinden, die ansonsten jährlich anstatt einer Weihnachtsfeier veranstaltet wird. Viele Mitarbeitende freuten sich über die Einladung des Heimleiters Björn Jüppner. Auch langjährige Mitarbeitende des Hauses, die in den letzten drei Jahren ausgeschieden sind, waren zu dieser Feier eingeladen und freuten sich mit den „alten“ Kollegen/innen zu feiern.

Heimleiter Björn Jüppner dankte dem Wartburg-Team bei seinen Begrüßungsworten für die hervorragende Arbeit, die hier im Haus Wartburg geleistet wird. Das Haus Wartburg genießt einen guten Ruf in der Region. Dies ist der Verdienst aller Mitarbeitenden der Einrichtung. Das soll natürlich auch in Zukunft so bleiben, allerdings wird es eine sehr große Herausforderung bei der bekannten, bundesweiten sehr „miesen“ Personalsituation.

Zum Schluss seiner Begrüßungsrede gab er das Motto für die weitere Zukunft im Haus Wartburg vor und nutzte dafür die Worte von Oliver Cromwell:

„Wer aufhört, besser sein zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein.“

Herr Pastor Hanke bedankte sich im Namen des Vorstandes ebenfalls bei den Mitarbeitenden des Hauses und eröffnete nach einer kurzen Andacht das Buffet.

An dieser Stelle vielen DANK an unsere drei Servicekräfte und den Partyservice Lezzet aus Braunschweig, der uns mit einem sehr leckeren, reichhaltigen Buffet versorgte.

Nach dem Essen war auch stets die Tanzfläche gut gefüllt und es wurde ein schöner, langer Abend.

Für die tolle Musik sorgte „DJ Gunter“ aus Helmstedt, der keine Wünsche offen ließ, vielen DANK für den langen Abend!

Herzlichst
Björn Jüppner







Vorstellung

Einen wunderschönen Tag wünsche ich allen Bewohnerinnen, Bewohnern und Angehörigen.

Mein Name ist Sabrina Ladwig, seit dem 1. Januar 2024 unterstütze ich Ihr Pflegeteam im Haus Wartburg, im Bereich Medikamentenmanagement.

Ursprünglich komme ich aus dem schönen Weserbergland, bis mich der Wunsch nach Veränderung 2018 nach Braunschweig gezogen hat.

Im Sommer 2015 erwarb ich in der Berufsbildenden Schule Rinteln mein Examen zur Altenpflegerin. Die folgenden Jahre sammelte ich in ambulanten Pflegediensten viel praktische Erfahrung.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinem Hund in der Natur, bei ausgiebigen Spaziergängen und bei meinem Pflegepferd im Sattel.

Ich stehe Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Liebe Grüße
Sabrina Ladwig





Vorstellung



Liebe Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeiter,

mein Name ist Andreas Höftmann,
ich bin 56 Jahre alt und komme aus Wolfenbüttel.

Aufgrund meines Alters bringe ich eine gewisse
Berufs- und Lebenserfahrung mit. Seit Januar diesen
Jahres bringe ich diese gerne im Bereich der
Haustechnik im Haus Wartburg ein.

Bis dann,

Ihr Andreas Höftmann





Abschied in den Ruhestand

Meine Zeit im evangelischen Alten- und Pflegeheim „Haus Wartburg“

Nun, zum Ende des Jahres 2023 verabschiede ich mich in den Ruhestand und möchte die Zeit noch einmal Revue passieren lassen.

Das APH „Haus Wartburg“ hat mich vom ersten Moment an fasziniert, es hat gleich etwas Wärme und Mütterlichkeit ausgestrahlt.

Meinen ersten Vertrag habe ich am 01.12.2003 unterschrieben als frisch ausgelernte Altenpflegerin mit viel Elan und Vorfreude. Damals waren Frau Esther Wienand Heimleiterin und Frau Emma Gerling Pflegedienstleiterin. Das Vorstellungsgespräch und das gleich im Anschluss folgende Einstellungsgespräch mit einer Führung durch das Haus dauerte gut 2 Stunden.

An diesem Tag lernte ich Schwester Helena, WBL vom WB Wiesengrund, kennen, sie war die erste Kollegin die ich im Haus traf, und Schwester Anneliese, unsere Diakonisse die jahrelang das Haus geleitet hatte. Ich erfuhr an diesem Tag auch viel über die Geschichte des Hauses Wartburg.



Ich begann dann meinen Dienst auf dem WB Birkenhain, zusammen mit meinen Kollegen Jana Höche und Jerome Gutierrez. Sigrid Ferneschild war meine Kollegin im Nachtdienst, Peter Boeck und Irina Hulm arbeiteten auf den WB's Blumengarten und Sonneneck. Und Frau Wiesner arbeitete in der Verwaltung. Sie alle sind auch heute noch im Haus tätig .

Der WB Birkenhain wurde wie geplant geteilt und fortan war ich Wohnbereichsleiterin auf dem neuen WB Roseneck, dessen Name auf meinen Vorschlag gegründet ist.

Damals wohnten dort noch viele Diakonissen, daher auch die Klingeln an den Zimmertüren. Ihr Wohnzimmer war ihr Rückzugsort und wir durften dort nicht einfach hinein gehen. Unsere Diakonissen waren in jedem Bereich des Hauses tätig, ob in der Verwaltung, Wäscherei, Küche, Pflege, als Seelsorger und Sterbebegleiter oder auch als Beraterin und Tröster für uns in der Pflege und in den vielen anderen Bereichen tätig.

Es war eine spannende, aufregende Zeit für mich und ich musste, wollte und durfte viele Erfahrungen sammeln und daraus lernen. Als ich dann am 01.12.2014 meinen 2. Arbeitsvertrag unterschrieb, war bereits Herr Björn Jüppner Heimleiter. Meine Kollegin aus dem Nachtdienst Sigrid Ferneschild begrüßte mich mit viel Wiedersehensfreude beiderseits als Pflegedienstleiterin.



Ich wollte nun gerne im Nachtdienst arbeiten, was ich mir 2003 nicht zutraute, da die Verantwortung sehr groß ist und meiner Meinung nach doch ein paar Erfahrungswerte in der Pflege notwendig sind. Inzwischen kannte ich andere Häuser, war im „Ambulanten Dienst“ tätig, auf mich allein gestellt und bin an meinen Aufgaben gewachsen.

Viele „alte“ Kolleginnen konnte ich begrüßen, von denen noch Jana Höche, Irina Hulm, Peter Boeck, Frau Wiesner und Jerome Gutierrez im Haus arbeiten. Andere sind in die Rente gegangen oder anderes. Es gab wieder viel zu lernen, das Haus war immer voll belegt, damals mit 112 Bewohnern auf 6 Wohnbereichen.

Nach 2 kurzen Unterbrechungen habe ich am 01.01.2023 meinen 4. Arbeitsvertrag unterschrieben. Ich bin wohl die erste Rentnerin die zu ihrer Arbeit im „Haus Wartburg“ zurückgekehrt ist.

Ich bedanke mich hier für das große Vertrauen in meine Tätigkeit.

Zum Ende des Jahres 2023 hab ich eingesehen, dass ich nicht jünger werde und die Arbeit wird auch nicht leichter. Unser Beruf erfordert viel Kraft, seelisch aber auch körperlich. Somit hab ich meine Konsequenz gezogen und bin schweren Herzens gegangen.



In diesem Haus „Haus Wartburg“ habe ich in einem Zeitraum von 20 Jahren, in denen ich knapp 11 Jahre arbeiten durfte, viel Erfahrungen sammeln können und daraus lernen dürfen, was ich im täglichen Leben und in meiner Arbeit umsetzen kann. Ich hatte viel Freude mit „meinen“ Bewohnern, konnte manchen Mut zusprechen, habe viel Dankbarkeit von ihnen zurück bekommen ob durch ein Lächeln, einer Geste oder immer mal wieder durch Unterhaltungen und stillem Beisammensein. Mit Kollegen konnte ich mich austauschen, wir hatten gute Gespräche, Spaß, Freude, Verständnis und auch manche Gelegenheit um daraus zu lernen.

Es gab im Haus viele Feiern, Feste zu jeder Jahreszeit, Ausflüge für die Bewohner, es kamen Kinder aus dem Kindergarten, es gab Musikveranstaltungen, Dinner-Essen und natürlich die regelmäßigen Gottesdienste evangelisch sowie katholisch, Bibelvorlesungen und die vielseitigen Beschäftigungen für „unsere“ Bewohner.

Am Haus gab es Um – und Ausbauten. Ich durfte in der ersten Zeit noch die schöne große Kapelle kennenlernen.

Viel Neues und dafür musste viel Altes verabschiedet werden. Der Wandel der Zeit.



Am 19.01.2024 im Rahmen unserer Neujahrsfeier, wurde ich offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Vielen Dank für diesen tollen Rahmen, ich freue mich sehr für die Anerkennung und es war wieder mal ein wunderbares Fest in „Der Wartburg“.

Nun wünsche ich allen, den vielen Bewohnern, meinen Kollegen und Kolleginnen viel Kraft, Mut, Spaß, Freude, Zufriedenheit und Ausgeglichenheit.

Ich grüße Euch/Sie alle und wünsche eine gute Zukunft in und für „Unsere Wartburg“.

Ich sage nun DANKE, TSCHÜSS und AUF WIEDERSEHEN

Alles Liebe

Ihre/Eure **Kerstin** Helmert





Ruhestand?! ODER Unruhestand?!

Es ist soweit, ein neuer Lebensabschnitt hat für mich begonnen. Heute möchte ich mich bei Ihnen, den Bewohnern, meinem Küchenteam sowie allen anderen Mitarbeitern aus allen Bereichen im „Haus Wartburg“ in den Ruhestand verabschieden.

12 Jahre lang habe ich als Köchin an der Seite meiner Kolleginnen und Kollegen im Küchenteam für das leibliche Wohl unserer Bewohner gesorgt. Jeder Tag brachte seine ganz eigenen Herausforderungen mit sich. Zu den schönsten Herausforderungen gehörten für mich auf jeden Fall die Veranstaltungen wie das Festliche Abendessen, das Sommerfest und der Weihnachtsmarkt. Sind diese Feste für mich doch immer eine willkommene Abwechslung vom Arbeitsalltag gewesen.

Ebenso gern hab ich Praktikanten in der Küche betreut um ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu gewähren. Es hat mir sehr viel Freude bereitet den jungen Leuten zu zeigen, was alles zu einer funktionierenden Küche gehört, sie mit Aufgaben am Arbeitsgeschehen teilhaben zu lassen; ihnen Wissen über Nahrung und Ernährung weiter zu geben.



Zu den größten Herausforderungen gehörte zweifelsohne der Umbau der Küche und die Corona-Pandemie. Der Küchenumbau hat dem gesamten Haus viel abverlangt, Bewohnern und Personal gleichermaßen. Kaum das die neue Küche wieder von uns in Besitz genommen werden konnte, stand auch schon Corona in der Tür. Eingewöhnen in eine total neue Küche und den Corona-Maßnahmen gerecht werden!

Auch diese Zeit haben wir zusammen bewältigt. So kräftezehrend mancher Tag auch war, wir haben viel gelacht, immer wieder neue Ideen gehabt und viel ausprobiert. Nicht immer hat alles auf Anhieb geklappt. Es hat einiges an Zeit gebraucht um sich in der neuen Küche zurecht zu finden. Heute ist es an der Zeit auch einmal Danke zu sagen. Danke, Ihnen den Bewohnern, das Sie uns so manchen Fehler verziehen haben. Bleiben Sie so aufmerksam und kritisch wie bisher. Danke an alle Mitarbeiter; Pflege, Hauswirtschaft, Verwaltung, den Hausmeistern; für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Danke an das Küchenteam und ein großes Dankeschön meinem Küchenchef, Benjamin Lachmann.

Wir zwei sind einen langen Weg zusammen gegangen, haben viel zusammen erreicht und erlebt. Das Fachsimpeln und die Zusammenarbeit mit Dir haben mir sehr viel Freude gemacht.



Nicht zuletzt ist es Herrn Jüppner's Geschick zu verdanken, dass ich mich zu jeder Zeit im „Haus Wartburg“ sehr wohl gefühlt habe. Vielen Dank für die Zeit, die Sie sich immer für meine Belange genommen haben.

Und jetzt freue ich mich auf alles was da noch kommt. Auf die vielen Dinge für die früher kaum Zeit geblieben ist: Reisen, Wandern, Rad fahren, mein kleiner Garten, die Natur genießen, Aquarelle malen, gute Lektüre und vieles mehr. Natürlich koche ich jetzt zu Hause mit noch mehr Leidenschaft.

Ja, was soll ich sagen? Ruhestand? Unruhestand? Solange Ruhestand nicht Stillstand bedeutet, denke ich, ist eine Mischung aus beidem gut.

Ich wünsche den Bewohnern eine angenehme Zeit im „Haus Wartburg“ sowie den Mitarbeitern einen bunten Arbeitsalltag mit nicht all zu viel Stress,

Sabine Meisterknecht !





Nachwuchs im Wartburg-Team

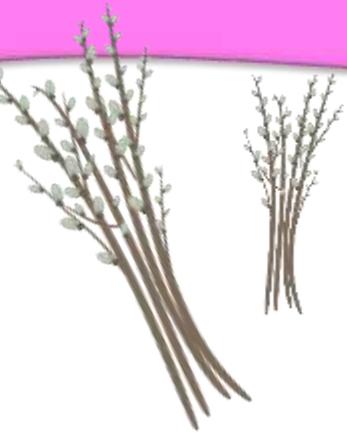
Wir gratulieren Benjamin Lachmann und seiner Frau zur Geburt ihrer kleinen Tochter. Herr Lachmann ist unser Küchenchef und sorgt mit seinem Team dafür, dass niemand im Haus verhungert.



Die kleine Taraneh Lachmann ist am 19.02.2024 um 9:49 Uhr mit 52cm und 3320g herausgepurzelt.

**Das gesamte
Wartburg-Team
wünscht der kleinen
Familie herzlichst
alles Gute für die
Zukunft!**





Ostermenü 2024



Karfreitag

Tomatensalat

*Seelachsfilet mit Dill-Senf-Sauce dazu Kartoffeln
oder
Senf Eier in Dill-Senf-Sauce dazu Kartoffeln*

Schokopudding mit Vanillesauce

Ostersonntag

Festtagssuppe

*Krustenbraten vom Spanferkel mit Schwarzbiersauce
auf Kaisergemüse und Kroketten*

Eierlikörcreme

Ostermontag

Bohnensalat

*Edel-Wild-Ragout mit saisonalen Pilzen dazu
Preiselbeere-Birne und Kartoffeln*

Ostereis





Einladung zum Frühstück



Der Frühling ist endlich da. Der Mai mit seinen vielen Möglichkeiten uns in geselliger Runde zu treffen, steht vor der Tür.

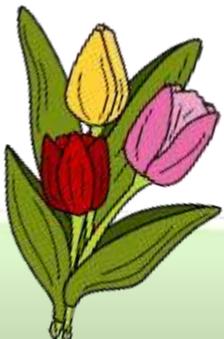
Am Donnerstag, 09.05.2024 ist Vatertag und am Sonntag, 12.05.2024 ist Muttertag.

Daher möchten wir unsere Türen an diesem **Sonntag, 12.05.2024** für einen reichhaltigen Brunch öffnen.

In der Zeit von 9:30 – 13:00 Uhr sind Sie mit drei Angehörigen herzlich eingeladen. Der Kostenbeitrag für einen **Angehörigen** beträgt **20,00 Euro** und für unsere **Bewohner 10,00 Euro**.

Leider ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Um eine verbindliche Anmeldung bis zum 03.05.2024, in der Verwaltung, wird gebeten.



Ihr Wartburg-Team freut sich auf Sie!!



Sommerfest

am Freitag, 21.06.2024



ab 14:30 Uhr

- Besuch der Salzataler
- Singmäuse Flechtorf
- Hundeshow
- Attraktionen für Groß und Klein
- leckeres Essen und Trinken
- Tombola

*Über Kuchenspenden
würden
wir uns freuen!*

Wir freuen uns auf Sie!



Veranstaltungen & Termine



Der mobile Zoo kommt
Freitag, 03.05.2024

Muttertagsfrühstück
Sonntag, 12.05.2024

Das Modemobil kommt
Mittwoch, 29.05.2024

Veranstaltungen & Termine



Großes Sommerfest
Freitag, 21.06.2024

**Gartenkonzert mit Entertainerin
Heidi Hedtmann**
Freitag, 16.08.2024

Traditioneller Weihnachtsmarkt
Freitag, 29.11.2024

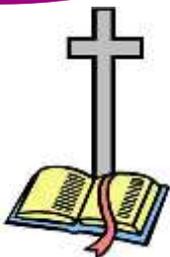
Willkommen in unserer Kapelle



Evangelischer Gottesdienst
jeden Sonntag um 10:00 Uhr



Bibelstunde
jeden Mittwoch um 15:30 Uhr



Katholischer Gottesdienst
(nur nach Absprache)





Wartburg Helau



Unter diesem Motto fanden sich am 13.02.2024 zahlreiche Bewohner im farbenfroh geschmückten Festsaal ein.

Leichte Kostümierung in Form von Hüten und bunten Tüchern rundete das Geschehen ab. Für das leibliche Wohl waren auf den Tischen Salzgebäck und kleine „Berliner“ verteilt.

Unser Küchenmeister hatte für uns eine wohlschmeckende Bowlle kreiert. Sehr zur Freude der anwesenden Gäste.

Für Stimmung und gute Musik sorgte „DJ Gunter“ und eine Polonaise ließ somit nicht lange auf sich warten.

So manch einer erinnerte sich an frühere Zeiten und stellte fest, dass das Tanzbein recht „engerostet“ war.

Im Verlauf des Nachmittags hielt „Obelix“ noch eine Büttendre und die „Jacob Sisters“ waren extra für uns aus Sachsen angereist um uns den „Barieser Dango“ zu präsentieren.



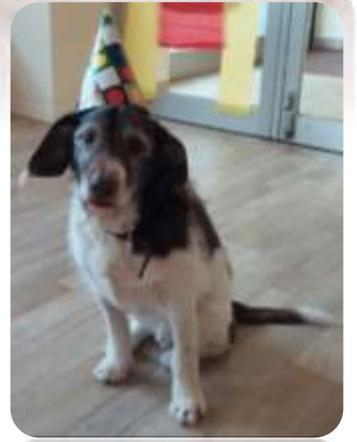
Anhaltender Beifall belohnte die Darbietungen. Das Zünden von Konfettikanonen sorgte für Heiterkeit und schon ging es wieder mit der nächsten Polonaise durch den Saal.

Mit Gesang neigte sich das Fest dem Ende entgegen und den Abschluss bildet das gemeinsame Abendessen. Die Teilnehmer ließen sich verschiedene Salate und kleine Bouletten schmecken, bevor sie ihre „Heimreise“ auf die Wohnbereiche antraten.

Ein wundervoller Nachmittag ging somit zu Ende.

*Herzlichst Ihre Andrea Schindler,
Alltagsbegleiterin*









Besuch der „Pffifferlinge“ aus dem Waldkindergarten Essehof

Generationen übergreifendes Projekt mit den Kindern des Waldkindergartens der Gemeinde Lehre. Die Kinder kamen zu Fuß mit ihren Erzieherinnen durch die Feldmark von Essehof zum Haus Wartburg.

Zum „Beschnuppern“ traf sich eine kleine Runde von Bewohnern im Festsaal. Die Wartezeit wurde für Stuhlgymnastik und Gedächtnistraining genutzt. Die Kinder wurden mit großer Freude und einem Lächeln im Gesicht begrüßt. Sie hatten Lieder und Gedichte für die Bewohner vorbereitet, die mit großem Applaus belohnt wurden. Als Geschenk brachten die „Pffifferlinge“ einen selbstgebastelten Kranz mit. Die Kinder erzählten von ihrem ganz besonderen Kindergarten im Wald, ohne festes Gebäude, Bratwurst und Stockbrot am Grill und selbstgekochten Apfelmus. Das Konzept, das ganze Jahr im freien zu verbringen, ließ den einen oder anderen Bewohner staunen. Dann luden die Bewohner die Kinder gemeinsam mit ihnen am Schwungtuch, mit Ball und Liedern zur „Bewegung mit Musik“, ein. Wie eine große La Ola Welle wurde der Ball in die Farbfelder balanciert und gesungen – blau, blau sind alle meine Kleider...



Zum Abschluss krabbelten noch einmal alle Kinder unter das Schwungtuch.



Alle Generationen von den Kindern, Erziehern, Alltagsbegleitern, Heimleitung und Bewohnern hatten große Freude am gemeinsamen Treiben.

Das Fazit, wir sehen uns wieder. Jeden ersten Freitag im Monat werden uns die „Pfifferlinge“ in unserem Festsaal besuchen, in dem dann für jeden Bewohner der teilnehmen mag, Platz sein wird. Es wird immer ein „Programm“ von den Kindern und für die Kinder geben. So wollen wir uns immer besser kennen und verstehen lernen.

Ein Dankeschön, an die engagierten ErzieherInnen des Waldkindergartens Essehof.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit euch liebe „Pfifferlinge“.

Alltagsbegleitung
Ute Foitzik







Die **Weltkarte** aus Moos

Im Wohnbereich **Sonneneck** haben sich die Bewohner zusammengetan, um ein einzigartiges Kunstwerk zu schaffen - eine atemberaubende **Weltkarte** aus Moos. Die Bewohner setzten sich zusammen und ließen ihrer Kreativität freien Lauf, um ein beeindruckendes Bild zu gestalten, das nun stolz in ihrem Wohnbereich prangt. Das Projekt begann mit der Idee, die Schönheit der Natur in die eigenen vier Wände zu holen.

Die Arbeit an der Moos-**Weltkarte** war nicht nur künstlerisch anspruchsvoll, sondern schweißte die Gemeinschaft auch enger zusammen. Von der Auswahl der richtigen Moosarten bis zur genauen Platzierung auf der **Weltkarte** waren die Bewohner engagiert und voller Begeisterung bei der Sache. Jeder trug auf seine Weise dazu bei, eine detailreiche und lebendige Darstellung der Kontinente und Länder zu schaffen.



Nach stundenlanger Hingabe und Kreativität wurde das beeindruckende Moosbild schließlich im Wohnbereich aufgehängt. Die Bewohner betrachten es nun mit Stolz, da es nicht nur ihre **Liebe** zur Natur widerspiegelt, sondern auch die Kraft der Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße Christopher



Ostereiersuche im Haus Wartburg

Am 14. März 2024 fand im Haus Wartburg eine unvergessliche Ostersuche statt, die sowohl Bewohner als auch die Kinder der örtlichen Kindergärten gleichermaßen begeisterte. Bei strahlend schönem Wetter wurde das Gelände zu einem Schauplatz fröhlicher Aktivitäten.



Die Ostereiersuche, organisiert von engagierten Mitarbeitern des Hauses, erfreute nicht nur die Bewohner, sondern lockte auch zahlreiche Kinder aus der Umgebung an. Unter der warmen Frühlingssonne wurden die Grünanlagen des Haus Wartburg zu einem regelrechten Ei-Paradies.

Die Kinder, mit leuchtenden Augen und in aufgeregter Erwartung, durchstreiften das gesamte Gelände, um die versteckten Ostereier zu finden. Unter den wachsamen Blicken der Bewohner und ihrer Eltern tauchten die kleinen Suchenden in jede Ecke und hinter jedes Gebüsch, um keine der kunterbunten Überraschungen zu verpassen.

**Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse
der Erde ein anderes Licht**

„Friederich von Bodelschwing“

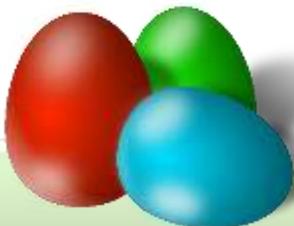
Die Mitarbeiter äußerten, wie erfreulich es ist, die Kinder so glücklich zu sehen und wie sehr sie den Bewohnern Freude bereiten. Sie betonten, dass es ein fantastischer Nachmittag war, den sie auf jeden Fall wiederholen möchten und im kommenden Jahr für die gesamte Gemeinde planen werden.

Zusätzlich zur Ostereiersuche hatten sie eine besondere Überraschung vorbereitet: eine Spielstraße, die speziell für die jungen Besucher aufgebaut wurde. Die Kinder konnten sich auf verschiedenen Stationen austoben und dabei ihre Geschicklichkeit und Kreativität unter Beweis stellen.

Die Bewohner verfolgten das Geschehen mit einem breiten Lächeln und genossen die lebendige Atmosphäre, die das Haus Wartburg erfüllte. Einige von ihnen mischten sich sogar unter die jungen Eiersucher und teilten deren Freude am gemeinsamen Spiel.

Herzlichst

Christopher Wilms







Bewohnervertretung

Alle Bewohner und das gesamte Wartburg-Team bedanken sich recht herzlich bei der Bewohnervertretung für ihre geleistete Arbeit. Im Juni findet die Neuwahl statt.



Frau Grabenhorst, Frau H. Günther,
Frau Annette Thurow (Angehörige)



Herzlich Willkommen

**Frau Marga Buchmann
Frau Ella Stöber
Frau Lieselotte Dörschel
Frau Eveline Kaletka
Frau Lucie Wathling
Frau Ingeborg Ebel
Frau Regina Pilz
Frau Monika Hammecke
Herr Helmut Hoppe**



Geburtstage

Im April



03.04. Herr Heinz Mosch

04.04. Herr Günter Engelmann

16.04. Frau Maria Hertel

20.04. Frau Hannelore Müller



Geburtstage im Mai

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH**

05.05. Frau Anneliese Streich

09.05. Frau Elisabeth Wenk

12.05. Frau Marga Buchmann

16.05. Frau Anna Schulz

24.05. Frau Erika Müller



Geburtstage

im Juni

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH**

04.06. Herr Dieter Thun

09.06. Frau Karin Paul

09.06. Frau Ingrid Sauerbier

10.06. Frau Maria Lange

10.06. Frau Felicitas Stein

11.06. Herr Alfred Schulz

27.06. Frau Bärbel Bunke

27.06. Frau Marga Söhnel

29.06. Frau Ingeburg Jaschke





Abschied

**Frau Christa Etterich
Herr Manfred Roloff
Frau Sigrid Klingsing
Herr Hans-Joachim Eilitz
Frau Helma Wennrich
Frau Ingrid Heinemann
Frau Anna Holstein-Salmen**



Bauernregeln



Gibt's im April mehr Regen als Sonnenschein, wird warm und trocken der Juni sein.

Mairegen, mild und warm, tut den Früchten keinen Harm.



Soll Feld und Garten wohl gedeihn, dann braucht's im Juni Sonnenschein.

<https://www.wetter.de/bauernregeln.html>

Lachen ist gesund



**Eine Wolke zur anderen:
Hast du einen Wolkenkratzer
gesehen, habe schlimmen Juckreiz.**



**Fritzchen kommt zur Mutter und sagt: „Heute
in der U-Bahn hat Papa mir gesagt, dass ich
aufstehen soll damit sich eine Dame auf
meinen Platz setzen kann“**

Mutter: „Ja, dass nennt man gute Manieren.“

Sohn: „Aber ich saß auf seinem Schoß!,,

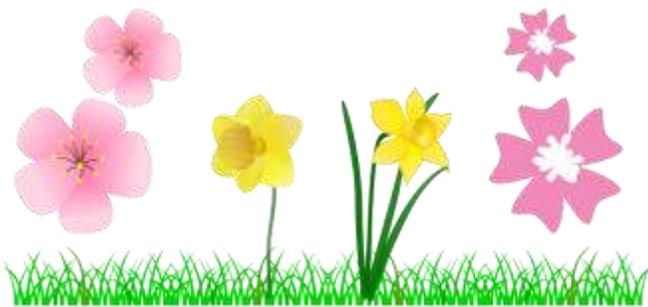


Quelle: <https://www.aberwitzig.com/einfache-witze.php>

**Lachen ist gesund,
*auch zu Ostern!!***



**Kommt ein Huhn in den
Elektroladen und sagt:
„Ich hätte gern 'ne
Legebatterie“**



**An Ostern:
Wie nennt man einen
Osterhasen, der mit der Zeit
geht?
Hopster**



Quelle: <https://www.aberwitzig.com/einfache-witze.php>

*Das Wartburg-Team
wünscht allen
ein schönes Osterfest!*

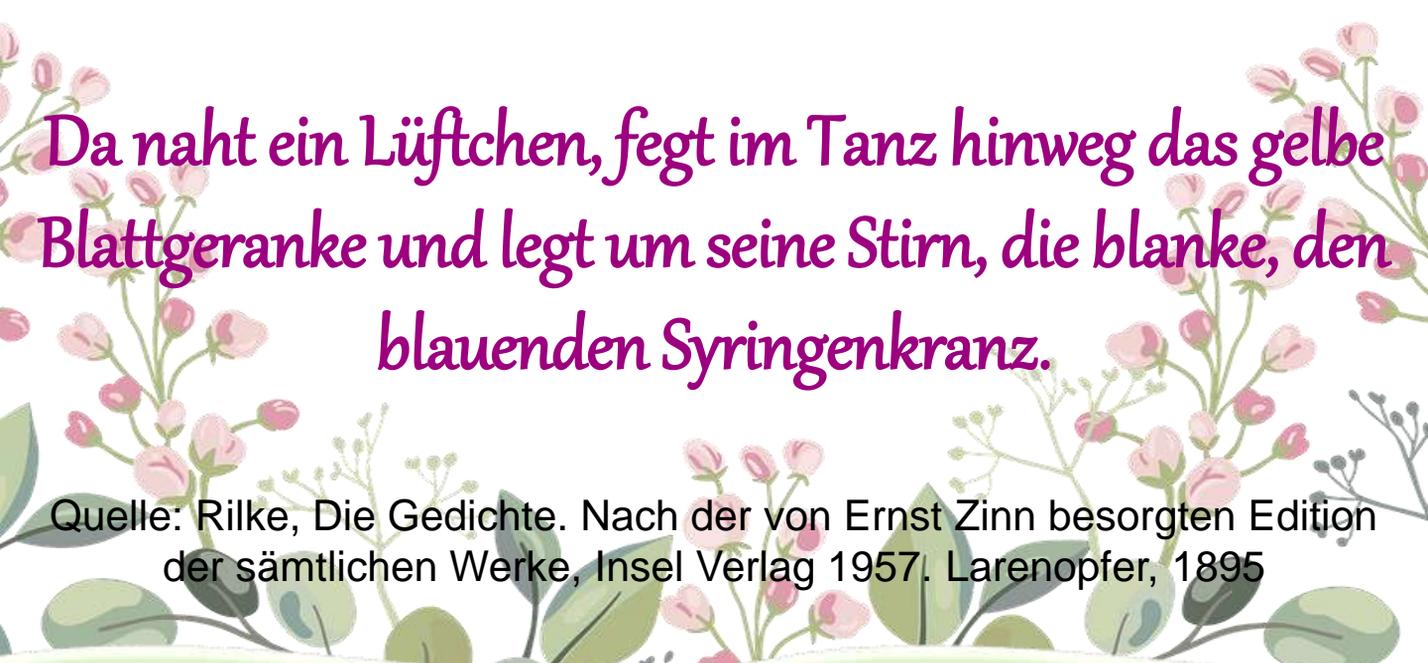




Frühling

Die Vögel jubeln – lichtgeweckt –, die blauen Weiten
füllt der Schall aus; im Kaiserpark das alte Ballhaus ist
ganz mit Blüten überdeckt.

Die Sonne schreibt sich hoffnungsvoll ins junge Gras
mit großen Lettern. Nur dorten unter welken Blättern
seufzt traurig noch ein Steinapoll.



Da naht ein Lüftchen, fegt im Tanz hinweg das gelbe
Blattgeranke und legt um seine Stirn, die blanke, den
blauenden Syringenkranz.

Quelle: Rilke, Die Gedichte. Nach der von Ernst Zinn besorgten Edition
der sämtlichen Werke, Insel Verlag 1957. Larenopfer, 1895

Gedächtnistraining

- „Wie schaffe ich es, mir mehr zu merken?“

Vielleicht haben Sie sich genau diese Frage schon des Öfteren gestellt.

Die Antwort: mit Mnemotechniken! Damit werden Sie sich nicht nur mehr merken können, sondern **auch Ihr Gedächtnis trainieren.**

- **Was sind Mnemotechniken überhaupt?**

Mnemotechniken sind im Grunde nichts anders als **Merkhilfen.**

Zur Psychologie dahinter:

Wir merken uns Informationen besser, wenn sie eine Bedeutung haben und miteinander in Zusammenhang stehen.

Mnemotechniken machen sich diese Fähigkeit des Gehirns zunutze, indem sie Verbindungen zwischen den Informationen herstellen.

Mnemotechnik 1: Die Loci- oder Routen-Methode

Mit dieser Merktechnik können Sie sich **mehrere Dinge (z. B. Einkaufsliste) einprägen, bei Bedarf auch in einer bestimmten Reihenfolge.**

Als Grundlage für die Loci-Methode kann Ihnen **ein bekannter Weg** (z. B. Arbeits-, Schulweg oder ein Weg in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung) **oder ein Raum** dienen.



Die Reihenfolge soll klar und eindeutig sein.



Am Beispiel des Arbeitsweges können solche markanten Stationen sein:

1. erste Ampel
2. Kreuzung
3. Zebrastreifen
4. Supermarkt
5. Pizzeria
6. Unterführung
7. Parkplatz

Beispiele für Ankerpunkte in der Wohnung:

1. Eingangstür
2. Garderobe
3. Schuhschrank
4. Couch
5. Fernseher
6. Spüle
7. Abfalleimer
8. Bett



Nachdem Sie sich für eine Route bzw. einen Raum und die dazugehörigen Ankerpunkte entschieden haben, können Sie zukünftig dort gedanklich in möglichst einprägsamen Bildern Ihre zu merkenden Dinge ablegen.

Je skurriler die Gedankenbilder, desto leichter werden Sie die zu merkenden Dinge behalten.



Zur Erläuterung ein Beispiel – die Einkaufsliste mit der Arbeitsweg-Route einprägen:

Einkaufsliste: Butter, Eier, Brot, Heftklammern, Obst, Toilettenpapier, Milch

Bei der ersten **AMPEL** bestreiche ich das Grünlicht mit **BUTTER**, sodass kein Auto mehr weiterfährt.

An der **KREUZUNG** stehen Kinder und werfen rohe **EIER** auf die Autos.

Die Streifen des **ZEBRASTREIFENS** bestehen aus Schwarz- und Weiß**BROT**.

Die Eingangstür des **SUPERMARKTS** ist mit **HEFTKLAMMERN** zugetackert.

Giovanni von der **PIZZERIA** reicht mir eine Pizza, die nur mit **OBST** belegt ist.

Bei der **UNTERFÜHRUNG** hängen von der Decke unzählige **TOILETTPAPIER**-Streifen.

Da der gesamte **PARKPLATZ** mit **MILCH** überflutet ist, kann ich dort nicht parken.



Mnemotechnik 2: Gedächtnispalast

Bei dieser Merktechnik geht es darum, dass Sie in Gedanken einen prächtigen Palast bauen mit mehreren fantastischen Räumen und extravaganten Einrichtungsgegenständen ausstatten. Darin platzieren Sie dann die zu merkenden Informationen.



Gedächtnispalast bauen – so gehen Sie vor:

1. Starten Sie am besten mit einer Etage. Platzieren Sie darin die Räume (z. B. Eingangsbereich, Prunktreppe, Ahnengang, Salon, Festsaal etc.) und richten Sie diese nach Belieben ein (z. B. mit extravagantem Mobiliar, wertvollem Dekor, edlen Böden).
2. Wenn Sie sich diese Etage eingeprägt haben, können Sie mit der Zeit weitere Etagen dazu bauen. Ihr Palast wächst. Dieser „Bauprozess“ kann über einen längeren Zeitraum (über Wochen oder sogar Jahre) erfolgen. Nur keine Eile!
3. Platzieren Sie dann Ihre „Merkgegenstände“ in skurrilen Bildern in einem Raum. Beispiel: das Speiseöl von der Einkaufsliste schütten Sie gedanklich auf den Boden in der Empfangshalle. Das führt dazu, dass die Besucher ausrutschen oder dahingleiten.



Mnemotechnik 3: Die Körperliste

Beispiele für Merkpunkte am Körper (Körperliste):

1. Haare
2. Gesicht
3. Hals
4. Schultern
5. Brust
6. Bauch
7. Gesäß
8. Oberschenkel
9. Knie
10. Füße



Das oben vorgestellte Einkaufslisten - Beispiel können Sie nun auch auf die Körperliste anwenden, indem Sie den Körperpunkten jeweils ein Objekt zuordnen und daraus eine schräge Geschichte ersinnen.

Mnemotechnik 4: Das Zahl-Form-System

Diese Merktechnik eignet sich hervorragend, um sich Zahlen zu merken. Hierzu werden die Zahlen in Begriffe und Symbole umgewandelt. Aus diesen Begriffen wird wieder eine Bildergeschichte gestrickt, denn die meisten Menschen können sich **Bilder wesentlich besser merken als Zahlen.**





Ziffern und die zugeordneten Begriffe:

0 = Ei

1 = Einhorn oder Baumstamm

2 = Zwillinge

3 = Dreirad

4 = Auto mit vier Rädern, Stuhl (mit vier Beinen)

5 = Hand (mit fünf Fingern)

6 = Würfel (mit sechs Seiten)

7 = sieben Zwerge

8 = Sanduhr, Achterbahn

9 = Kegelspiel

Das Zahl-Form-System: ein Beispiel

Wenn Sie sich z. B. die **PIN 78406** merken wollen, denken Sie sich mit den einzelnen Ziffern eine Bildergeschichte entsprechend den zugeordneten Begriffen aus:

*Die **SIEBEN ZWERGE (7)** fahren auf der **ACHERBAHN (8)** mit einem **AUTO (4)**, werden dabei von einem Kind mit einem riesigen **Ei (0)** beworfen, wodurch ihnen die Sicht verdeckt wird und sie deshalb einen **WÜRFEL (6)** überfahren, der dann verletzt am Boden liegt.*





Auch hier gilt: Je unsinniger und origineller die konstruierte Bildergeschichte, desto leichter lässt sie sich einprägen z.B. Zahlen in der entsprechenden Reihenfolge.

Mnemotechnik 5: Das Zahl-Reim-System

Eine weitere Merktechnik: die Umwandlung in einen Begriff, der sich auf die jeweilige Zahl reimt. Und daraus wird dann wieder eine Geschichte gebildet.

Null(er) = Schnuller

Eins = Heinz, Mainz

Zwei = Geweih, Verleih

Drei = Brei, Osterei

Vier = Bier, Tier

Fünf = Strümpf(e)

Sechs = Klecks, Hex(e)

Sieben = Ziegen, die Fliegen

Acht = Tracht, Yacht, Nacht

Neun = Moin, Bitcoin, Scheun(e)



Mnemotechnik 6: Satz-Verknüpfung

Wenn Sie ein neues **Password** benötigen und es sich gut merken wollen, können Sie es z. B. mit einem Vorsatz oder Wunsch verknüpfen.

Als Beispiel ein Vorsatz und das entsprechende Passwort:

„Ich mache mindestens 3 x die Woche eine 1/2 Stunde Sport.“



Das ergibt aus den Anfangsbuchstaben der Wörter folgendes Passwort:

Imm3xdWe1/2SS.



FAZIT:

Wählen Sie aus den vorgestellten Merkmethode(n) jene aus, die Ihnen am meisten zusagt.

Je häufiger Sie diese anwenden, desto leichter wird Ihnen das Merken umfangreicherer Daten fallen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Ergotherapeutin,
Carmen Putzier



Trainieren Sie ihr Kurzzeitgedächtnis

Nest	Eier
Osterglocke	Hasen
Frühling	Verstecke

Prägen Sie sich die sechs Begriffe und die Farben! gut ein.

1. Welches Wort ist rot geschrieben? _____
2. Welche Farbe hat das untere rechte Kästchen? _____
3. Welches Wort steht auf dem gelben Kästchen? _____
4. Welche Wörter haben mehr als fünf Buchstaben?

5. Welches Wort steht über Verstecke? _____
6. Wie oft kommt der Buchstabe -E- vor? _____





DANKE



Es ist soweit.

Diese Ausgabe des Wartburg Journals ist für mich die letzte Ausgabe.

Ich gebe meine Redaktionstätigkeit in jüngere Hände. Aus diesem Grund will ich mich bei allen, die mich immer unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

DANKE, DANKE, DANKE!!

Solch eine umfangreiche Heimzeitung kann man nicht allein erstellen!!! Deshalb brauchte es immer ein gutes Team. Bilder, Berichte, kleine Geschichten. Ich konnte mich immer darauf verlassen, wenn ich fragte, okay manchmal auch mehrmals, dass Kollegen etwas schrieben oder mir Bilder schickten.

Ich weiß, öfters bin ich Euch und Ihnen bestimmt auf die Nerven gegangen, oder Herr Jüppner??

Aber zum Schluss haben sich immer alle über die Zeitung gefreut!

Also ich gehe natürlich davon aus, dass auch meine Nachfolgerin Talea Wybrands von Allen tatkräftig unterstützt wird.

In diesem Sinne weiterhin viel Erfolg mit dem Wartburg Journal und nochmals ein riesiges

DANKESCHÖN!!!!!!

Herzlichst Ihre und Eure Heike Jahn-Dehn





Aufgepasst!



**Wir setzen das neue
Personalbemessungsinstrument nach „Rothgang“
um.**

**Bessere Arbeitsbedingungen werden dadurch
garantiert!**

**Zur Unterstützung suchen wir Pflegefachkräfte für
unser Team, gern auch Palliativpflegefachkräfte
oder mit Erfahrung im Demenzbereich.**

**Natürlich freuen wir uns auch über Bewerbungen
von Praxisanleitern oder bei Interesse, als
stellv. PDL.**



Mail: info@aph-wartburg.de

Tel. : 05308 - 97 01 0

Mobil: 0171 – 48 10 698

Wir freuen uns auf Unterstützung!!

Herausgeber

Ev. Alten- und Pflegeheim
HAUS WARTBURG
Am Löbner 56
38165 Lehre
Telefon: 05308-9701-0
Fax: 05308-9701-99
info@aph-wartburg.de
www.aph-wartburg.de

Fotoquelle: pixabay.com

Redaktion

Björn Jüppner | Heimleitung
Talea Wybrands | Verwaltung
Heike Jahn-Dehn | Verwaltung



**Haben auch Sie
was zu erzählen?**
Dann freuen wir uns
über Ihren Text!



Nächste Ausgabe

Juli - September 2024



**Ev. Alten- und Pflegeheim
Haus Wartburg**

Am Löbner 56
38165 Lehre

Telefon: +49 5308 97010

E-Mail: info@aph-wartburg.de
Internet: www.aph-wartburg.de